

No Servus, Diener und Habe die Ehre!

Etze kummt dos

Nej su wos

vu Sömde, n 09. Septembr 2023



Gertrud Hofmann

Meine Kindheit an Gelände

Fartn totn mr dos grußortsche „Neugabiläum“ feirn, wal Neugablunz (mier totn friehr „s Gelände“ sohn), 75+1 Juhre alt gewurn ös. Und dou musste ich drieb nouchdenkn, wie s amoul dou ausgesahn und ogefangn hout:

Wie mr aus n Louger Riederloh ei de örschtn Undrkimfte gekumm sein – ei s „Lindner-Haus“ (etze REWE), odr ei ömgebaute Bunker und Barackn. Und wie dar ville Puusch gefällt wur und mir Kindr zwöschn Bunkertrimmrn und römliegnn Boumstämm de schinnstn Spielplätze hottn. Ne ömmr zr Frejde vu unsn Aldrn !

Obr om libstn drinnr ich mich ou o de örschtn Geschäfte, die mr hottn. Dou worn fr de Labnsmöttl ei dan „Arkadn“ dr Brath-Flejschr, dr Wolf-Lodn, wu mir Kindr de Bildl frsch Sanella-Album sommln totn, natierlich dr Posslt-Bäcke (doumouls labte ou de Simm-Bäckn vu drhejme noch) und de „Paulitschekn“ (se schrieb sich Pawlitschek) mit n Milchlodn. De Krenung ei dar Reihe wor s Gosthaus „Zur Wahrheit“ vu Wondrakn, wu mr sich ei dr örschtn Zeit Tallr und Leffl salber mitbrengn musste. Aus n Fiedler-Labnsmittllodn ei dr Hittnstrouße, anner klenn Baracke zwischn n Blocke mit n Riebezohle und n spetrn Drouht-Resler o dr Kreuzung, dorft ich mr ömmr ane Toffl Stockmann Tschokolade mitbrengn, wenn ich fr de Mama ejmoul ei dr Woche eikejfn ging. Die klejne Toffl wor ei a rutes Popier eingepackt, und s wor ömmr a Märchnbildl drbeine.

Schpetr kom noch dr Erlebach-Flejschr nabn n jetzichn Trafo-Häusl ei dr Gewerbestrouße drzu mit senn Blut- und Labrwirschn und dan dickn Schweißwirschn jedn Dinstich. Fr mich machte dr Preißler-Flejschr, dar dort orbeitn tote, ömmr ane Schweißworscht ohne Griefn. Wörklich be-riehmt worn obr de Fischl-Anna und Wörschtl-Bruno, ou „Schworze Hand“ gehejßn. De Anna hotte ane klejne Holzpude. Ei grußn Fassln, olle offe, hott se de Salzkurkn, de Rollmöpse und s Sauerkraut. Ei an grußn Toppe wor dr Semft, ufn Tische de Picklinge und s Fieschzeug. Bedinnt wur persenlich mit dr Hand – hygienisch ne ganz einwandfrei. Obr s ös niemand dastrwajgn krank gewurn. Ei dr Nopprschoft, undr n ehemalichn Stiegnufgange vu Drouht-Reslrrn hantierte Wörschtl-Bruno ei ähnlichr Weise. A Kunde tot amoul uf n wortn, ols Bruno ban Posslt-Bäckn Brut hulln wor. Ols sich dar Kunde iedr dos noße Brut ban Wörschtl wundrte, sohte Bruno, indem a n Orm hub: „Sahnse ock, wie ich schwitze!“ Ob dar Kunde de Schnitte zu dan Wirschtl gegassn hout, ös ne iebriefrt, denn a hout s ne drzahl. Und dann gobs ou noch n Klitzke-Lodn. Ei an klinschn Häusl, dort, wu etze dr Postblock stieht, vrkoufte a Berliner Ehepoor olls, wos de fr de Kiche brauchn totst. A Riebeisl und Firml zun Platzlbackn ho ich heute noch.

Jo, dos worn su a poor Drlabnisse mit da ollrörschtn Lodn und dan Besitzrn – olle vu drhejme. S gäb natierlich noch vill mieh zu drzehln vu doumouls. Etze sein se olle vrschwundn, de Besitzr labn ou nemieh und de Nouchkumm tun s ne wattfiehrrn.

Amende kinn sich a Poore aus dar Zeit su wie iech noch drinnrn. S wor ane ufregnde Zeit mit vill Orbeit fr de Erwachsnn. Obr se hon wos sehr Gudes und Schienes drschoffn. Und fr die, die etze unse Neugablunz su bunt machen, wär s amende intressant zu drfohrn, wie s amoul wor und ofing. Mejnt dr ne ou ?
